



### **Nichts als Lügen**

Da steht sie also nun, die sogenannte neue Sonne. Plastikbefenstert und – besprosst will sie uns vormachen, dass sie ein stolzes historisches Fachwerkgebäude ist. Aber selbst der interessierte Laie kann bei genauem Hinsehen schnell feststellen, dass es sich hier weder um ein historisches Gebäude noch um ein echtes Fachwerkgebäude handelt. Vielmehr handelt es sich um eine Fachwerkattrappe, eine Fachwerkklüge. Wie schon der Engel in der Ortsmitte von Gundelfingen eine ist.

Weder wurde die alte Sonne versetzt, noch wiederaufgebaut, noch modernisiert. Sie wurde schlichtweg abgerissen und zerstört! Und mit ihr alle historischen Spuren, die einem solchen Kulturgut innewohnen. Unwiederbringlich!

Dem neuen Rohbau aus Stahlbeton und Billigmauerwerk hat man ein fadenscheiniges Fachwerkkleidchen übergestreift aus Überresten des Gebälks der alten Sonne. Architektonisch und bauhistorisch kann man ein derart krudes Vorgehen nur als Geschichtsklitterung und Leichenfledderei bezeichnen.

Und so wird diese Fachwerkattrappe, diese Vettern-Wirtschaft zu einem Symbol für all die Lügen um die Entwicklung des Sonne-Areals, für all die Lügen eines Bürgermeisters und seiner Steigbügelhalter. Die Lügen hinsichtlich dem Erhalt der alten Sonne, die Lügen hinsichtlich einer für Wildtal angemessenen Bebauung, die Lügen hinsichtlich einer echten Bürgerbeteiligung, die Lügen hinsichtlich der wirtschaftlichen Vorteile für die Gemeinde und somit für das Gemeinwohl. Und das vermeintliche Feigenblatt für eine Wohnbebauung, die das Gesicht der Ortsmitte von Wildtal nicht verheerender hätte zerstören können.

Roland Guth, Dipl.Ing.(FH) Architektur, Gundelfingen-Wildtal, 02. Dez. 2014